

ISIS – Terror: Gotteskrieger aus Deutschland

Anmoderation

Anja Reschke:

Der Schrecken islamistischen Terrors hat einen neuen Namen – er heißt nicht mehr Al Qaida. Er heißt ISIS - Islamischer Staat. Täglich können wir zusehen, wie die Terror-Gruppe ihre Macht ausbaut. Die Organisation ist Meister der Inszenierung von Gewalt. Noch mehr Propaganda, noch brutalere Videos bekommen wir zu sehen. Und längst nicht mehr nur auf arabisch. Immer öfter sind es junge Männer aus Deutschland, die mit hessischem, mit rheinischem Dialekt zum heiligen Krieg aufrufen. Gut 500 Deutsche sollen schon als radikale Gotteskrieger in den Kampf nach Syrien gezogen sein. Stefan Buchen und Marie Delhaes haben sich auf Spurensuche in deren Heimat aufgemacht. In Deutschland

Text eines Liedes, das eingespielt wird:

„Wir schreiten voran von Land zu Land, von Stadt zu Stadt, bis Allah´s Wort das Höchste ist.“ Die Terrorbande ISIS hat eine deutsche Stimme. Besonders schockierend: diese Stimme brüstet sich mit Massenhinrichtungen von Gefangenen.

Der Macher dieses Videos ist ein deutsches Mitglied von ISIS. Deutsche bei ISIS : im Internet findet man einige.

O-Ton (aus einem Internetfilm)

Abu Mudjahid:

„Ich habe erstmal in Deutschland gelebt. Bin in Deutschland geboren. Und habe dort in der Zeit der Djahiliyya gelebt und mit dem Djahil natürlich. Eines Tages hat mich auch der Wind der Rechtleitung getroffen. Und al-hamdulillah ich bin zum Islam gekommen.“

Der Mann mit der Kalaschnikow in der Hand bekennt sich offen zu ISIS, auf arabisch ad-Daula al-Islamiya fil Iraq wa-Sham.

O-Ton

Abu Mudjahid:

„Al-hamdu lillah. Ich bin jetzt ein stolzes Mitglied von ad-daula al-islamiye fil-iraq wash-sham. Und ich kann auch nur jedem raten im Endeffekt, auch gerade die Brüder, die in Deutschland leben, sich uns anzuschließen.“

Der junge Mann stammt von hier: Hilchenbach im Siegerland, denkbar weit weg vom nahöstlichen Kriegsgebiet. Er ist Sohn eines tunesischen Vaters und einer deutschen Mutter. Die Eltern wollen sich nicht äußern. Nach der Schule begann er hier eine Ausbildung zum Friseur.

Die jungen Leute im Ort zeigen sich das Video hinter vorgehaltener Hand. Vedat kennt den Isis-Mann aus Hilchenbach. Der Video-Auftritt in Syrien macht ihn fassungslos.

O-Ton

Vedat,

Bekannter des ISIS-Kämpfers aus Hilchenbach:

„Als Friseur habe ich den damals kennengelernt. Die Friseure sind ja immer auf dem neuesten Stand und wie gesagt, er hatte halt mal stark gestylte Haare gehabt, so wie ich ihn noch in Erinnerung habe von früher.“

Ob der Dihadist aus Hilchenbach noch lebt, weiß niemand.

O-Ton

Vedat,

Bekannter des ISIS-Kämpfers aus Hilchenbach:

„Wo ich mir das erste Mal angesehen habe, dachte ich mir erstmal: der arme Junge! Hat er auch so eine Kalaschnikow in der Hand gehabt und redet mir was von al-Qaida. Und ja, es ging mir direkt durch den Kopf, der Arme wurde manipuliert. Der wird höchstwahrscheinlich da sterben oder sich in die Luft jagen oder sonst was. Und ich finde das einfach nur schade, dass so ein lieber Junge, so ein netter Junge jetzt auf einmal in Syrien ist. Und gegen vermeintlich Ungläubige kämpft.“

Deutsche an der ISIS-Front, wie kommt das? Offenbach, vergangenen Samstag.

Der Star der Islamisten-Szene: der deutsche Konvertit Pierre Vogel ist gekommen.

Über die Mordtaten, mit denen ISIS sich brüstet, verliert er kein Wort. Stattdessen predigt Vogel Banales zum Straßenverkehr.

O-Ton

Vogel:

“Tempolimit.....”

Im Interview zeigt sich dann: Vogel Hat offenbar ein Problem damit, sich von ISIS zu distanzieren.

O-Ton

Panorama:

„Die ISIS hat sich ja selber auch mit Massenhinrichtungen gebrüstet. Und hat selber eigene Bilder veröffentlicht von den Massenhinrichtungen. Verurteilen Sie solche Massenhinrichtungen?“

O-Ton

Pierre Vogel,

islamistischer Prediger:

„Allahu a´alam. Ich weiß nicht, ich weiß nicht genau, was genau alles dahintersteckt.

Wir können nicht genau verifizieren, was dort, was sich dort genau abgespielt hat.

Deswegen kann ich jetzt spezielle Personen und spezielle Gruppen nicht verurteilen.“

Bei Recherchen im Internet stößt man auch auf dieses Video. Dem Anschein nach aufgenommen im Norden Syriens, wo die sunnitischen Islamisten das Sagen haben. Der junge Mann predigt den Dihad, auf Deutsch.

O-Ton

Isa:

„Ich bin der Mann des Djihads. Und was ist mit Euch? Was ist mit Euch, dass Ihr nicht für Allahs Sache kämpft? Wir sehen, dass der Djihad die gewaltigste Tat bei Allah ist. Sollten wir denn nicht auch Djihad machen?“

Der junge Mann nennt sich Isa, der arabische Name für Jesus.

Wir haben herausgefunden, er stammt von hier: Quadrath-Ichendorf bei Köln.

Hinter einem Supermarktparkplatz finden wir junge Leute, die ihn gut kennen. Die sogar sagen, Isa sei ihr Freund und Bruder. Sie sind Muslime und haben mitbekommen, wie der deutsche Freund den Islam annahm und warum er sich „Isa“ nannte.

O-Ton

Mohammed:

„Isa ist ja übersetzt Jesus, heißt ja übersetzt Jesus – und Jesus war am Anfang der meiste Grund für ihn, der ihn gehindert hat, in den Islam zu treten, warum er das nicht vorher schon gemacht hat.“

Isa hieß vorher Marko. Er war katholisch und Messdiener in dieser Kirche. –

Die Sonntagsmesse ist aus. Ein anderer Messdiener kann sich an Marko erinnern.

O-Ton

Messdiener:

„Also, als ich gekommen bin zu den Messdienern, ist er eigentlich schon ausgetreten.“

O-Ton

Panorama:

„Aber war er Messdiener hier?“

O-Ton

Messdiener:

„Ja, der war Messdiener hier.“

O-Ton

Panorama:

„Und Sie sagen, er ist ausgetreten.“

O-Ton

Messdiener:

„Er ist zum Islam übergegangen.“

O-Ton

Panorama:

„Zum Islam?“

O-Ton

Messdiener:

„Ja.“

Die Familie von Marko alias Isa möchte kein Interview geben. Sein Bruder ist Polizist. Markos Übertritt zum Islam habe zu schweren Konflikten in seiner katholischen Familie geführt, berichten die Freunde.

O-Ton

Mohammed:

„Seine Eltern waren völlig empört darüber. Weil, also seine Mutter ist streng gläubig. Die lebt das Christentum sehr aus, so wie ich das weiß, und die war sehr empört darüber. Die wollte das nicht akzeptieren.“

Eine Sporturkunde von 2011 : Marko hat an einem „Friedenslauf“ teilgenommen. Als Mitglied der Mannschaft „Muslimtube“. Damals, vor drei Jahren, begann der Krieg in Syrien. Marko identifiziert sich mit den vom Assad-Regime unterdrückten neuen Glaubensbrüdern.

O-Ton

Mohammed:

„Der Isa hat für sich den Entschluss gefasst, dass er für Allah halt dort in dem Krieg helfen möchte. Der hat den Tod auch schon vorher in den Augen gehabt. Der war sich zu 100 Prozent vollkommen sicher, dass er, dass wenn er da stirbt, dass er dann in das Paradies schon eintreten wird.“

Und tatsächlich: Marko, alias Isa, fällt bei Kampfhandlungen Ende 2013. Seine muslimischen Freunde in Quadrath-Ichendorf betrachten den Lebensweg als vorbildlich.

O-Ton

Mohammed:

„Also ich bewunder ihn. Also so einen Tod würde ich mir auch gerne wünschen, wie er ihn gestorben ist.“

Ideale, die man in Quadrath-Ichendorf wohl nicht vermutet hätte. Auch Szene-Star Pierre Vogel kannte Marko. Wenn es um das Ideal des Märtyrertodes im Dihad geht, nimmt der Prediger kein Blatt vor den Mund:

O-Ton

Pierre Vogel,

Islamistischer Prediger:

„Ich bitte den allmächtigen Gott darum, dem Isa, Marko, die höchste Stufe im Paradies zu geben. Amen.“

Autoren: Marie Delhaes, Stefan Buchen

Kamera: Samir Saad, Torsten Lapp

Schnitt: Andreas von Huene